

Vorwort.

In Folge der im Jahre 1855 von mir herausgegebenen Schrift: „Die Westpfalen in Lübeck“ wurde ich veranlasst, meine Forschungen auch auf die Vermehrung des Materials für die Darstellung der Verbindungen und Uebersiedelungen von Westphalen und Rhein nach Livland zu richten. Es wuchs ansehnlich und wurde ein Theil desselben in meiner Geschichte der westpfälischen Geschlechter verwerthet, jedoch viel Bedeutendes, welches dort nicht Platz finden konnte, oder später sich neu sammelte, blieb in den Mappen. Mit gegenwärtiger Schrift wird der Versuch begonnen, es daraus zu befreien und der Oeffentlichkeit zu überliefern.

Die Arbeit war aber keineswegs eine so leichte, als ich sie nur gedacht hatte. Sollte der Stoff seine richtige Würdigung finden, so musste die Veranlassung zu den Verbindungen und Uebersiedelungen klar gelegt werden und das führte auf die Kreuzzüge und weiter auf die Triebfeder dieser fanatischen Erscheinung, sowie auf dasjenige, was die Päpste von Mohamed gelernt und ihm nachgemacht haben, also auf ein bisheran noch gar nicht bear-

beitetes Feld. Das Resultat nach dieser Seite liefert Band I. dieses Werkes (Band 4 der Forschungen) der, erweitert auch unter dem Titel: „Livland, ein Beitrag zur Kirchen- und Sitten-Geschichte erschienen ist. Der 2. Band (Bd. 5 der Forschungen) ist lediglich den Geschlechtern gewidmet und sollen Fortsetzungen dazu folgen, sofern sich die Arbeit lohnt.

Fahnenburg bei Düsseldorf,
14. Mai 1875.

Fahne.